

Haushaltsrede CDU-Fraktion

Gemeinderatssitzung am 30. November 2023

Fraktionsvorsitzender Thomas Wagenblast

Es gilt das gesprochene Wort! / Sperrfrist: Beginn der Rede

1. Einleitung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bei der Beigeordnetenwahl sprach Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle davon, dass Aalen weiter vorankommen soll. Ohne laute und unberechenbare Entwicklung, sondern mit einer Entwicklung mit Mut, basierend auf Erfahrung und Realitätssinn.

Diesem Ziel schließt sich die CDU-Fraktion gerne an.

Wir gratulieren nochmals beiden gewählten Beigeordneten Wolfgang Steidle und Bernd Schwarzenborfer zu ihrer Wahl und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden acht Jahren.

2. Zum Haushalt

Wer hätte vor zwei Wochen gedacht, dass die vermutlich wesentlichste Beeinflussung der Finanzlage für Kommunen wie Aalen nicht aus Berlin oder Stuttgart kommt, sondern aus Karlsruhe.

Der Richterspruch gegen das verfassungswidrige Haushaltsgebahren der Ampel-Koalition ist eine schallende Ohrfeige. So sehenden Auges hat noch keine Regierung Bund, Länder und Kommunen an einen finanziellen Abgrund manövriert.

Der Städtetag fürchtet, dass dringend nötige Investitionen in Klimaschutz, Integration, Digitalisierung oder Ganztagsausbau von vielen Städten auf Eis gelegt werden könnten.

Die Unsicherheit betrifft uns in empfindlichen Bereichen, bspw. im Stopp von KfW-Förderprogrammen wie altersgerechtes Umbauen, energetische Stadtsanierung, genossenschaftliches Wohnen und im Härtefallprogramm für Wohnungsunternehmen.

Die Bauministerin des Landes, Nicole Razavi, befürchtet, dass Maßnahmen im Wohnungsbau wie der

geförderte Kauf und die Renovierung alter Häuser durch junge Familien zur Disposition stehen könnten.

Es ist unerträglich, wie wir durch die dilettantische Politik der Ampel eingeschränkt werden. Wir brauchen vielmehr Sicherheit und Berechenbarkeit und kein Chaos.

Die Verwaltung beantragte eine Grundsteuererhöhung. Im Gegenzug soll dafür die schnellere Ertüchtigung unserer Straßenbeleuchtung mit LED-Lichtern erfolgen.

Erstens: Die Umstellung auf LED-Lichter ist gut und wird von uns unterstützt. Fraglich ist, ob wir die Umstellung überhaupt in drei Jahren durchführen können.

Schaut man in das Förderprogramm des Bundes, so liest man, dass umfangreiche Berechnungen zu Leistung und CO₂-Einsparung jeder einzelnen Leuchte erfolgen müssen, bevor Anträge genehmigt werden.

Und: Wer sagt uns denn, ob wir überhaupt die benötigten Fördermittel in der gewünschten Höhe in drei Jahren bekommen? Leuchten dürfen nur ausgeschrieben werden, wenn der Förderbescheid vorliegt.

Die Umstellung binnen drei Jahren für ganz Aalen zu leisten, halten wir für zu ehrgeizig. Deshalb beantragen wir, den Zeitraum auf das Jahr 2030 zu strecken.

Zweitens: Brauchen wir eine Grundsteuererhöhung?

In der Tat haben wir im Vergleich mit Kommunen im Ostalbkreis und ähnlich großen Kommunen im Land ein niedriges Niveau bei der Grundsteuer.

Ist dies ein Makel? Wir finden nicht. Es zeigt, dass wir unsere Aufgaben in Aalen aktuell finanzieren können, ohne der Bürgerschaft hohe Belastungen aufzuerlegen. Dies erkennt man an einigen Kennzahlen:

- Beispielsweise an unseren Investitionen: Ein Plus von 50 Mio. EUR in 10 Jahren auf 83 Mio. EUR in 2024. Der Umsetzungsgrad bei den Investitionen steigt jährlich: Waren im Jahr 2015 nach drei Quartalen 55% der Haushaltsmittel gebucht, so hat sich diese Quote deutlich über die Jahre verbessert: Dieses Jahr 86,70%. Aber: 100% erreichen wir nicht.

Deshalb gilt: So lange wir jedes Jahr die im Haushalt veranschlagten Investitionsmittel nicht ausschöpfen, brauchen wir nicht Steuern erhöhen.

Antrag: Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in 6 Jahren bis 2030, da sonst Tiefbauamt und Stadtwerke überfordert werden.

- Trotz großem Investitionsvolumens steigt die Zinslastquote – also der Anteil von Zinsen, Tilgungen an den Gesamtaufwendungen praktisch nicht! Die Zinslastquote beträgt 0,48%, vor 10 Jahren war sie mit 1,56% noch mehr als dreimal so hoch.
- Hintergrund Gesamtsteueraufkommen:
Wir können trotz Krisen, Konflikten und Konjunkturuntrübungen im Jahr 2024 auf konstante Steuereinnahmen bauen. Das saldierte Gesamtsteueraufkommen ist erneut auf Rekordniveau. Dies verdanken wir allen Unternehmen - kleinen wie großen - und den Bürgerinnen und Bürgern.
Für alle Anstrengungen, die hinter diesen Zahlen stehen, danken wir. Sie ermöglichen uns Handlungsspielräume, die wir umsichtig nutzen werden.

Am Ende dieser Betrachtung steht für uns die Entscheidung: Wir lehnen die von der Stadtverwaltung beantragte Grundsteuererhöhung ab.

3. Personalaufwendungen – Digitalisierung

Die Entwicklung der Personalausgaben sehen wir mit Sorge. Mit 72,0 Mio. EUR in 2024 liegen wir gegenüber 2014 mit 37,6 Mio. EUR fast doppelt so hoch.

Der größte Anteil des Zuwachses entfällt dabei auf die Bereiche Bildung und Betreuung, dahinter stehen wir.

In Zeiten des Fachkräftemangels ist das Problem nicht nur die absolute Steigerung des Personaletats. Problematisch ist vielmehr, überhaupt bei einem knappen Arbeitsmarkt die Stellen besetzen zu können.

Deshalb gilt es unser Personal effizient einzusetzen. Die CDU-Fraktion sieht die Digitalisierung als zentralen Punkt an: Digitalisierung innerhalb der Verwaltung um Prozesse zu verschlanken, Schnittstellen zu reduzieren, damit die Verwaltung sich auf das konzentrieren können, was wichtig ist: Die Anliegen der Bürgerschaft.

Und es braucht Digitalisierung nach außen zum Bürger hin, um unsere Bürgerdienste spürbar zu verbessern.

Eine Umfrage des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom November ergab, dass 50% befragten Kommunen noch keine Digitalisierungsstrategie haben.

Damit unser Kurs im Bereich der Digitalisierung in der Verwaltung klar ist, beantragt die CDU-Fraktion die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Aalen mit externer Begleitung.

Antrag:
Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung. Dafür sind Haushaltsmittel von 25.000 EUR vorzusehen.

4. Innenstadtentwicklung:

Unser gemeinsamer Ehrgeiz war in den letzten Jahren stets: Die Innenstadt weiterentwickeln und Aufenthaltsqualität auszubauen. Dies hat die CDU immer unterstützt.

Deshalb schaffen wir öffentliche und qualitätsvolle Räume mit großem Aufwand:

- Mit der Grüne Mitte auf dem Stadtoval
- Mit der Kocher-Renaturierung auf dem UNION-Gelände
- Mit der Renaturierung des Gaulbads
- Mit dem Bewegungspark auf dem Bohlschulplatz
- Mit einer möglichen Erweiterung des Stadtgartens

Unterstützung signalisieren wir Ihnen Herr Oberbürgermeister für Ihre Idee der Erweiterung der Fußgängerzone Richtung östlicher Stadtgraben von der Ritterschule bis zum Café Wunderlich.

Der Autoverkehr und parkende Autos in diesem Bereich sind störend und wenig attraktiv.

Die Erweiterung der Fußgängerzone hat überall in der Innenstadt auch eine Aufwertung mit sich gebracht.

Regelmäßig in der Kritik ist der vermeintlich fehlende Parkraum in der Stadt. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass wir die Flächen, die heute schon Parkflächen sind, optimal nutzen: Dies gilt für das Parkraummanagement, das wir endlich digitalisiert haben.

Eine Überlegung wäre, neue Parkraumangebote zu schaffen, ohne dass neue Fläche versiegelt wird.

- Beispielsweise in der Schubartstraße wo ein Parkplatz zum Parkhaus werden könnte.
- Beispielsweise auf dem Gaskesselareal: für ein innenstadtnahes Mitarbeiterparkhaus, das am Abend auch für das Stadtoval genutzt werden kann.

Fürs Stadtoval beantragen wir, dass die Stadt mit der Bahn Gespräche über einen Erwerb des DB-Firmengeländes gegenüber dem KubAA führt. Hier könnten sich Parkflächen oder Flächen für den KubAA ergeben.

In diesem Zusammenhang erinnern wir an den Vorschlag für ein Kombiticket für Sport- und Kulturveranstaltungen und kostenloser ÖPNV-Nutzung. Auch dies wäre ein Anreiz zur nachhaltigen Mobilität ohne Auto.

Ein Dauerbrenner ist die Aufwertung der Fußgängerzone mit Spielgeräten und Aufenthaltsflächen.

Antrag:
Vorlage einer Gesamtkonzeption Mobilität für die Innenstadt abgestimmt mit dem ACA zu den Themen Parkflächen, P+R, ÖPNV-Nutzung und Radverkehr.

Antrag:
Gespräche mit Bahn bezüglich Gebäude und Grundstück neben KubAA führen.

Hier lassen wir nicht locker: Wir bitten um Vorlage eines Konzept in Abstimmung mit dem ACA bis zur Jahresmitte.

5. Sichere Stadt ist Wohlfühlstadt

Wenn wir eine lebendige Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität für alle in der Stadt und zu allen Tag- und Nachtzeiten sichern wollen, wenn wir unsere öffentlichen Räume für ein Wohlfühlen aller erhalten wollen, dann müssen wir mehr Verantwortung übernehmen.

Wir können öffentlichen Räume, die wir mit Millionenaufwand gebaut haben, nicht sich selbst überlassen.

Nutzungen für alle ermöglichen und steuern, bedeutet, genau hinzuschauen: Wo gibt es Konflikte? Wo gibt es Vermüllung oder Vandalismus? Wo gibt es eine objektive oder gefühlte Einschränkung der Sicherheit?

Ich möchte dies exemplarisch am Gebiet Hauptbahnhof, ZOB, Mercatura bis zur Schubartstraße erläutern.

Uns gab die Sitzungsvorlage der Polizei im KBFA im Juni zu denken:

Antrag:
Konzept für
mehr Spiel-
und Aufent-
haltsflächen in
Abstimmung
mit dem ACA
bis Ende des 2.
Quartals 2024

47% der dargestellten Straftaten in der Innenstadt wurden 2022 im Bereich Hauptbahnhof, ZOB, Mercatura bis zur Schubartstraße festgestellt.

Zu denken gab auch die Umfrage bei Jugendlichen im Rahmen des Konzepts „Der Jugend Räume schaffen“. Zitat: *„Als eher negativ wurde der gesamte Bereich um den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) vielfach genannt wie z.B. der Bahnhofsvorplatz, das Fahrradparkhaus, die Unterführung Richtung Hirschbach sowie der ZOB an sich. Als Gründe hierfür wurde z.B. angegeben: Ärger und Streitereien, Konflikte, Alkoholkonsum, Lärm, fertige Leute, gruselige Gestalten und die unheimliche Stimmung. Einige junge Leute gaben an, dass sie einen größeren Umweg nehmen, um nicht den ZOB überqueren zu müssen.“*

Wir haben die Polizeiberichte zu diesem Teil der Innenstadt analysiert: Seit Jahresbeginn fanden wir 27 teilweise heftige Polizeiberichte, darin Vandalismus, Körperverletzungen auch gegen Unbeteiligte - teilweise am helllichten Tag, Diebstähle, Einbrüche, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. Eine unrühmliche Palette.

Anwohner und Geschäftsleute am ZOB bestätigten uns dies. Dies muss uns zu denken geben.

Es dauerte keine 24 Stunden, bis der Steg nach seiner feierlichen Eröffnung Ziel von Beschädigungen wurde.

Die CDU beantragt deshalb ein langfristiges und dauerhaft angelegtes Beschlusspaket für Sicherheit und Wohlfühlen in Aalen. Sicherheit ist Lebensqualität.

Zunächst möchten wir die Initiative Sicheres Aalen für die Kommunale Kriminalprävention stärken: Mit einem Runden Tisch für Sicherheit in Aalen mit der Polizei, mit unserem Streetworking und externen Partnern soll der Handlungsbedarf zur Sicherheit in Aalen regelmäßig offen analysiert werden.

Und es gilt auch das subjektive Sicherheitsempfinden zu erheben. Deshalb beantragen wir die Durchführung eines Sicherheitsaudits für Aalen mit Bürgerbeteiligung und mit wissenschaftlicher Begleitung. Damit möchten wir eine solide Datenbasis mit Blick auf die nicht angezeigte Kriminalität und das Sicherheitsgefühl in Aalen schaffen, um weitere Maßnahmen darauf aufzubauen.

Als weiteren Punkt beantragen wir die Vorlage einer Konzeption für einen uniformierten kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) für die Aalen.

Antrag:
Stärkung der Initiative Sicheres Aalen und Stärkung der Kommunalen Kriminalprävention.

Antrag:
Durchführung Sicherheitsaudits für Aalen mit Bürgerbefragung und wissenschaftlicher Begleitung durch eine Hochschule.

Antrag:
Vorlage einer Konzeption eines uniformierten Kommunalen Ordnungsdienstes.

Einen solchen gibt es bereits in vielen Städten in Baden-Württemberg. Die Erfahrungen sind positiv.

Durch die Präsenz eines KOD können wir das Sicherheitsgefühl stärken, den Gemeindevollzugsdienst ergänzen und die Polizei entlasten.

Zudem bitten wir um die Ausarbeitung eines Konzeptes für Videoüberwachung in Absprache mit der Polizei an neuralgischen Stellen insbesondere dem Bahnhofsumfeld um das Sicherheitsgefühl zu stärken und bspw. den leidigen und teuren Vandalismus zu bekämpfen.

Wichtig erscheint uns ein Konzept gegen dunkle Stellen am Bahnhof: bspw. die bessere Beleuchtung und Ausstattung unseres bestehenden Fahrradparkhauses.

Insgesamt beantragen wir für die Umsetzung des Beschlusspaketes für 2024 200.000 EUR sowie Mittel in Höhe von 300.000 EUR in den Folgejahren.

Uns ist bewusst, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen kein Allheilmittel sind und auch keine gesamtgesellschaftlichen Probleme lösen können.

Aber: Sicherheit ist Lebensqualität. In unserer Stadt soll man sich wohlfühlen. Das treibt uns an.

Antrag:

Ausarbeitung eines Konzeptes für Videoüberwachung in Abstimmung mit der Polizei.

Antrag:

Konzept und Begehung zu dunklen Stellen am Bahnhof und Aufnahme einer Planungsrate zur Ertüchtigung des Fahrradparkhauses.

Antrag:

Aufnahme von 200.000 EUR für das Beschlusspaket für Sicherheit in Aalen in den Haushalt 2024.

6. Bildung und Betreuung

Mit der Grauleshofschule wird die letzte Grundschule im Stadtgebiet zur Ganztagesgrundschule. Damit hat sich die Ganztagsbetreuung bei der Schulentwicklung vollständig durchgesetzt.

Wir unterstützen die Stadt bei der Ertüchtigung unserer Schulgebäude und bei der Schaffung von Ganztagesbetreuungsangeboten.

Und wir dürfen keine Zeit verlieren: Zuwarten kostet ein Vermögen. Zu Baukostensteigerungen kommt jedes Jahr der Substanzverlust der Schulgebäude.

Jedes Jahr werden Sanierungen immer teurer.

In diesem Zusammenhang haben wir uns gewundert, warum nur eine Planungsrate für die Sanierung des Theodor-Heuss-Gymnasiums im Haushalt steht.

Wir beantragen eine Planungsrate für die Sanierung der Uhland-Realschule in gleicher Höhe.

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, den Bildungscampus THG und Uhland-Realschule zusammen zu denken.

Dies haben wir bereits im letzten Jahr angeregt.

Antrag:
Aufnahme Planungsrate in gleicher Höhe wie für das THG auch für die Sanierung der URS.

Es drängt sich förmlich auf, Wärmeversorgung, Werkstätten, Labore, Gemeinschaftseinrichtungen wie der Mensa, Räume und Angebote der Ganztageschule gemeinsam auf dem Campus zu konzipieren.

7. Ehrenamt und Vereine

Aus der Zeitung haben wir erfahren, dass geplant ist, die Sportförderung für Investitionen auf 40% zu erhöhen. Das ist ein starkes Signal, das wir unterstützen.

Mit Sorge sehen wir, dass die Förderungen für den Sport und die Förderungen von Kultur, Musik, Kunst und anderes immer mehr auseinanderdriften.

Wir beantragen deshalb eine Harmonisierung der Förderprogramme und Förderinstrumente bspw. mit einer an der Übungsleiterpauschale angelehnten Förderung von Führungskräften im Bereich Kultur, Musik, Kunst oder einer Investitionsförderung für entsprechende Vereine, die Jugendarbeit betreiben wie Sportvereine.

Unterstützung findet bei uns die Entscheidung des Ebener Ortschaftsrats, eine Planungsrate für ein Bürgerhaus zu beantragen.

Antrag:
Überarbeitung
Vereinsförderung für Kultur,
Musik, Kunst
und Folklore
mit und Harmonisierung
von Förderinstrumenten in
Bezug zur
Sportförde-

Daneben muss aus Sicht der CDU-Fraktion die Sanierung der Jurahalle Priorität haben. Deshalb beantragen wir die Aufnahme einer Planungsrate von 100.000 EUR in den Haushalt 2024 und nicht erst 2027.

Damit soll eine ganzheitliche Bestandsanalyse und die Vorlage eines Umsetzungskonzeptes als Vorbereitung von Sanierungsschritten ab 2025 ermöglicht werden.

Um auf dem Härtsfeld die Entwicklung bei der Halleninfrastruktur nicht nur in Ebnat zu gestalten, beantragen wir die Aufnahme einer Planungsrate für einen Neubau der Turn- und Festhalle in Waldhausen im Haushalt 2024 in Höhe von 100.000 EUR.

8. Medizinische Versorgung – Klinikdebatte

Im März ergab eine Umfrage (Forsa, Robert-Bosch-Stiftung) einen großen Vertrauensverlust der Bürger in die Gesundheitspolitik. 40 Prozent der Befragten äußerten, dass sich die gesundheitliche Versorgung bei ihnen vor Ort im letzten Jahr verschlechtert hat.

Auf Aalen bezogen ist damit klar: Der Kurs, aktiv mit eigenen Mitteln die medizinische Versorgung in Aalen und den Teilorten sicherzustellen, ist richtig.

Antrag:
Aufnahme einer Planungsrate für Jurahalle und für den Neubau der Turn- und Festhalle in Waldhausen im Jahr 2024.

Wir müssen die Ansiedlung von Ärzten aktiv fördern.

Genauso wichtig wird für das Vertrauen der Bürgerschaft in die medizinische Versorgung sein, wie bei der Frage der Strukturreform der Kliniken im Ostalbkreis der Prozess von statten geht.

Wir unterstützen die Strategie des Kreises, mit einer sorgfältigen Prüfung die bestmögliche und gleichzeitig kostengünstigste Kliniklösung für zu ermitteln um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

9. Wohnen

Das Thema Wohnen hat in unserer Stadt nichts an Brisanz eingebüßt. Unsicherheiten bspw. bezüglich staatlicher Förderprogramme und die Zinsentwicklung geben den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften eine immer entscheidendere Rolle.

In diesem Zusammenhang bitten wir nochmals die Stadtverwaltung zu prüfen, wo wir schnell Bauland entwickeln können, auch für verdichtetes Wohnen.

Beispielsweise weil wir einfach an das Bauland kommen können oder uns die Flächen bereits gehören.

Antrag:
Vorziehen von Wohngebieten wo verdichtet gebaut werden kann und wo Grund im städtischen Eigentum ist oder kommen kann, wie bspw. Steine in Fachsenfeld oder Gelände der ehem. Gütergleise in Wasseralfingen.

Dies betrifft das Baugebiet Steine in Fachsenfeld, Pfromäcker in Unterkochen und die von uns aufgekauften Gütergleisflächen in Wasseralfingen auf denen teilweise eine Wohnbauentwicklung möglich wäre.

10. Schluss:

Die CDU-Fraktion gibt heute ihre Haushaltsrede vor der Kommunalwahl so ab, wie sie über die Wahlperiode Kommunalpolitik betrieben hat: Mit klarer Linie und mit einem positiven Gestaltungsanspruch für die Bürgerinnen und Bürger in Aalen.

Wir haben aktiv dazu beigetragen, Aalen sichtbar voranzubringen. Dies ist auch weiterhin unser Anspruch. Deshalb bedanken wir uns bei der Stadtverwaltung für ihre engagierte Arbeit. Und wir danken der Kämmerei für den vorgelegten Haushalt.

Zum Schluss bitten wir um die Unterstützung unserer Anträge durch die anderen Fraktionen.

Vielen Dank

Weitere Anträge, die nicht im Text vorkommen:

1. Gestaltung und Stärkung der neuen Mitte Unterrombach-Hofherrnweiler mit interaktiven Informationstafeln: Im HH 2024 sind bisher im Bereich der neuen Mittel Unterrombach-Hofherrnweiler ein Wasserspender, eine Mobilitätsstation und mehr Grün mit Sitzgelegenheiten geplant. Diese Ausstattungen sollen ergänzt werden durch eine interaktive Info-Stele. Diese interaktive Info-Stele soll nicht nur als Informationsquelle dienen, sondern auch als einladender Treffpunkt gestaltet werden, die Begegnung und den persönlichen Austausch innerhalb unserer Bürgerschaft fördert. Dafür sollen 50.000 EUR in den Haushalt eingestellt werden.
Dies soll auch ein Pilotprojekt sein um die Einrichtung von weiteren interaktiven Infosteilen an wichtigen und belebten Standorten in Stadt voranzubringen. So könnten wir die Attraktivität unserer Stadt steigern, einen innovativen und modernen Eindruck vermitteln und Besuchern sowie Einheimischen gleichermaßen helfen. Es soll angestrebt werden, Fördermittel und Sponsorengelder für dieses Vorhaben zu akquirieren, um die finanzielle Belastung für die Gemeinde zu minimieren. Auch durch die Veranstaltungen in 2023 durch Smart City wurden entsprechende Erwartungen in der Bevölkerung geweckt.
2. Weiterentwicklung Dürrwiesen: Die Dürrwiesen haben sich neben der Funktion als Rückhaltebecken immer mehr in einen Naturerfahrungsraum und einen Raum für Freizeit und Naherholung entwickelt. Um den Charakter der Naherholung zu stärken erbiten wir eine Ideenskizze zur Weiterentwicklung des Naherholungsgebiets für die Weststadt und für die gesamte Stadt Aalen.
3. Kultur und Innenstadt verzahnen: Um unsere Innenstadt mit innovativen Veranstaltungsformaten attraktiver zu machen beantragen wir, die hervorragend angenommenen Theaterrundgänge und Open Air-Aufführungen nicht nur auf Schloss Fachsenfeld oder in Schloss Wasseralfingen durchzuführen, sondern auch in der Innenstadt.
4. Open Air Kino am KubAA: Ein Highlight im Sommer 2023 war das OpenAir-Kino im Außenhof des KUBAA. Um dies auch 2024 zu realisieren, benötigt das Kino am Kocher einen städtischen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro.

5. Antrag aus den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2023 - zukunftsfähige Stadtbücherei: Wir wiederholen unseren Antrag aus dem Jahr 2022 für eine Aufwertung der Stadtbücherei: Der Besuch in der Stadtbibliothek 2022 unserer ungarischen Partnerstadt Tatabanya hat uns staunen lassen. Eine moderne helle Bücherei, wo an sieben Tagen der Woche Bücher abgegeben und abgeholt werden können – ähnlich einer Paketstation. Auch Sonntagsöffnungen zu speziellen Tagen gehören dazu.
6. Antrag aus den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2023: Konzeptentwicklung Co-Working Spaces in der Aalener Innenstadt.
7. Antrag aus den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2023: Ausreichende Sportinfrastruktur sichern: Damit die Hallen- und Platzkapazitäten in Aalen optimal genutzt und gesteuert werden können, bittet die CDU-Fraktion um einen Bericht im 3.Quartal zur Auslastung der Hallen und Platzkapazitäten sowie zur Realisierung eines weiteren beleuchteten Kunstrasenplatz in der Tallage.
8. Umrüstungsprogramm für Unterflurcontainer: Die Schaffung von Unterflurcontainer haben sich in Aalen bewährt. Sie benötigen eine geringere Fläche als herkömmliche Container, sie sind leicht zugänglich und daher barrierefrei, sie verringern unangenehme Gerüche sowie lästigen Ungezieferbefall, sie verhindern Vandalismus und Vermüllung. Deshalb bitten wir die Stadtverwaltung ein Konzept zur konsequenten Umstellung aller Container-Stellplätze in der Stadt zu erarbeiten.
9. Einführung einer Solarflächenbörse: Mit unserem 1.000-Dächer-Programm für Balkonkraftwerke haben wir einen kleinen Anreiz für die Nutzung der Photovoltaik gegeben. Auch bei größeren Anlagen kommt es darauf an, alle Potenziale auszuschöpfen und Investoren und Anbieter von kleineren und größeren Dachflächen zueinander zu bringen. Wir beantragen deshalb die Einführung einer Solarflächenbörse für Aalen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Energiegenossenschaft OBE. So können Dachfläche für die Installation einer Photovoltaik-Anlage zur Verpachtung angeboten werden. Wer selbst keine geeignete Dachfläche zur Verfügung hat und eine Photovoltaik-Anlage verwirklichen möchten, könnte dort nach geeigneten Flächen suchen.